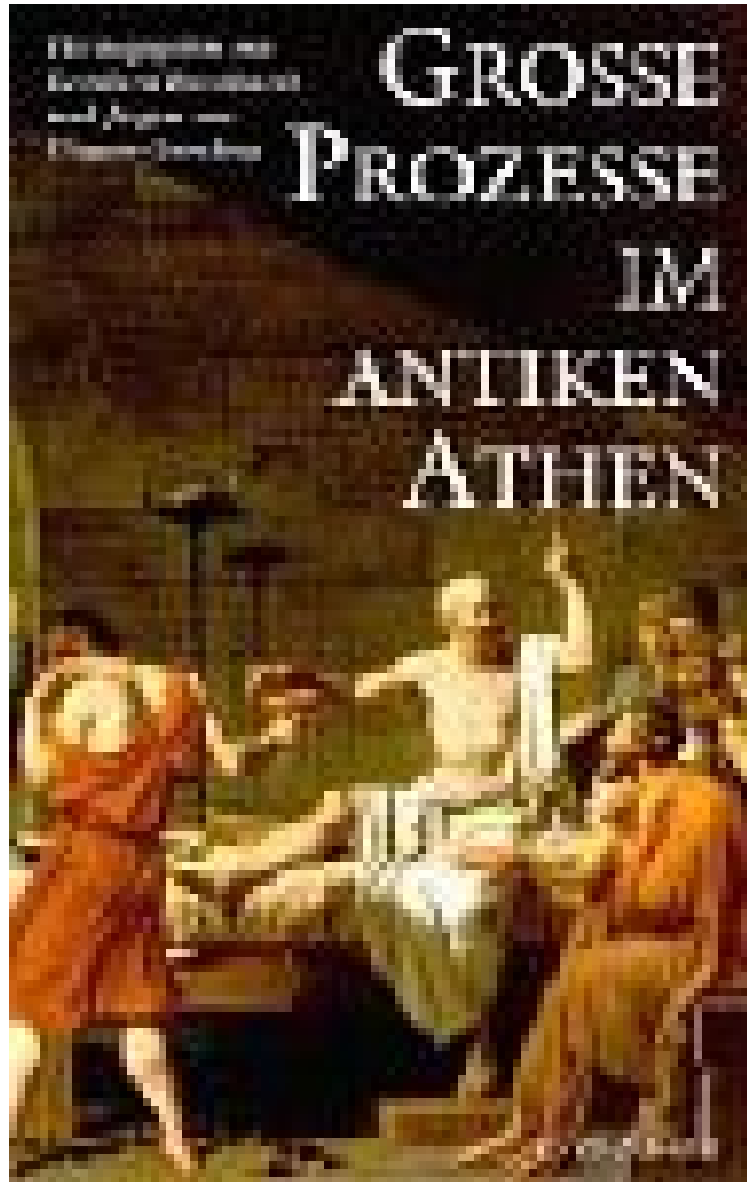


[Free and download] Groe Prozesse im antiken Athen

Groe Prozesse im antiken Athen

Von C.H.Beck

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #894632 in BcherVerffentlicht am: 2000-08-17Einband: Gebundene Ausgabe301 Seiten | File size: 41.Mb

Von C.H.Beck : Groe Prozesse im antiken Athen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Groe Prozesse im antiken Athen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
SuperVon Christos ChasapisVery good analysis of ancient Attic and Athenian law. The trials are very interesting and

in every case breathtaking. A must for every German-speaking scholar who wants to take a view in ancient Greek law.

.deAlles Tragische und alles Groe im Leben des Sokrates hat seinen Ursprung in der Unterlassung. Zunchst unterlie es der Philosoph aus Prinzip, der Nachwelt Schriftliches zu hinterlassen. Alles was wir ber Sokrates wissen, wissen wir von seinen Schlern Xenophon und Platon. 404 unterlie es Sokrates, sich whrend der Herrschaft der 30 Tyrannen durch Flucht von deren Regime hinreichend zu distanzieren, was trotz anderslautender Anklage der wahre Grund fr das Verfahren gegen ihn gewesen sein drfte. Unsterblichkeit aber erlangte Sokrates durch die unterlassene Flucht, zu der er nach der Verkndung des Todesurteils mehrfach geradezu aufgefordert wurde. Soweit ist die Geschichte einem jeden gymnasial Gebildeten bekannt. Doch wie genau der Prozess verlief, wer und warum ber den Philosophen richtete -- das erfahrt der Leser in diesem wirklich erhellenden Buch, in dem der Fall Sokrates jedoch nur einer der behandelten Prozesse ist. Weitere nicht minder lesenswerte Beitrge sind etwa -- um nur einige zu nennen -- dem Prozess gegen Themistokles, dem Gesandtschaftsprozess von 343 v. Chr. oder, unter der berschrift Der Abgesang auf die klassische Polis, dem Kranprozess des Jahres 330 v. Chr. gewidmet. Doch nicht nur politische Prozesse werden behandelt. Auch der Alltag vor Gericht wird am Beispiel zweier Privatprozesse geschildert. Vorangestellt ist dem Ganzen ein Kapitel, das die Organisation der Gerichtshfe und das Verfahrensrecht beleuchtet. Alles in allem ein schner und erhellender Band ber ein Kapitel Rechtsgeschichte, das in unserer auf das Rmische Recht verengten Perspektive meist zu kurz kommt. --Andreas ViereckeLeseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten."Die Entwicklung des Gerichtswesens im antiken AthenVon Solon bis zum Ende des 5. Jahrhunderts v. Chr.Karl-Wilhelm WelweiIn den Wolken des Aristophanes erklrt ein skurriler Sokratesschler dem attischen Bauern Strepsiades auf einer groen Landkarte die Lage Athens, findet aber keinen Glauben, weil Strepsiades in der Zeichnung keine Gerichte erkennen kann. Der Dichter karikiert in dieser Szene einfache Athener, die offenbar in den Gerichtshfen das bedeutendste athenische Polisorgan sahen, weil Gerichtsurteile einerseits ihr eigenes Leben unter Umstnden tiefgreifend vernderten, andererseits aber in dieser Institution alle Athener offizielle Funktionen ausben konnten und infolge der Lcken im attischen Recht beachtliche Entscheidungsfreiheit besaen.Als die Komdie 423 v. Chr. aufgefahrt wurde, hatte die Rechtspflege in Athen bereits eine lange Entwicklung durchlaufen. Ihre Anfnge gehen letztlich zurck auf vorstaatliche Formen der Streitschlichtung in Kleingesellsch aften. Ein wohl typisches Verfahren in dieser Welt wird in der "Gerichtsszene" der homerischen Schildbeschreibung skizziert. Bemerkenswert ist die Anteilnahme von Siedlungsbewohnern, die nicht an der Urteilsfindung beteiligt sind, aber die Ausfhrungen der Schiedsmnner akklamierend begleiten und hierdurch offenbar dazu beitragen, da ein Konsens erzielt wird. Einzelpersonen, nicht aber besondere Gruppen von hohem sozialen Rang oder Verwandtschaftsverbnde reprsentieren in dieser Szene als Zuschauer gewissermaen eine "ffentlichkeit".Vermutlich waren hnliche Formen oder Versuche der Streitbeilegung auch eine der Voraussetzungen fr die Konstituierung des "Volksgerichtes" (Heliaia) durch den athenischen Staatsmann Solon im frhen 6. Jahrhundert v. Chr. ...